

Trauer in Stein meisseln

Marco Andrea Ferronato im Interview

Beim Steinbildhauer Marco Andrea Ferronato können Trauernde den Grabstein für verstorbene Menschen selbst gestalten und realisieren. Auf diese Weise können sie die Energie von Trauer, Verlust und Emotionen positiv nutzen und in etwas Handfestes umsetzen. Wir haben uns mit dem Künstler über diesen Prozess unterhalten.

Sandro Küng

Das Gespräch findet im mit Skulpturen, Werkzeug und noch unbearbeiteten Steinen gefüllten Atelier des Bildhauers in Schwerzenbach statt. Eine inspirierende Atmosphäre, die Lust verströmt, selbst Hand anzulegen.

Was machen Sie hier im Atelier?

Ich bin Steinbildhauer und mache Kunst. Kunst ist eine Kommunikationsform. So wird vieles thematisch aufgegriffen und entsprechend verarbeitet. Wie mit der gesprochenen Sprache auch, kann man in und mit der Kunst über alles reden. So verarbeite ich mit der Formensprache Themen, welche mich interessieren

und beschäftigen. So bekommen sie eine Gestalt und werden wahrgenommen.

Was bieten Sie Trauernden an?

Wenn jemand beispielsweise durch den Verlust eines Familienmitglieds Trauer in sich trägt, kann es gut sein, dass durch deren Verarbeitung ein innerer Frieden gefunden wird. Durch das Gestalten und Realisieren einer Skulptur biete ich Hilfe an, Trauer zu verarbeiten, sodass sie zum Schluss eine Gestalt hat, die fassbar ist.

Wie meinen Sie das?

Zuerst ist die Trauer in uns, durch das Gestalten und die Arbeit am Stein kommt sie aus uns heraus. Wenn

der Stein später angenommen wurde und auf dem Friedhof steht, hat die Trauer einen Platz ausserhalb der betroffenen Person bekommen. So entsteht wieder Platz im Innern für gute, ausgeglichene Gefühle.

Was beobachten Sie in Ihrer Arbeit mit Trauernden?
Schon oft durfte ich Menschen durch diesen Prozess begleiten und sie unterstützen. Anfänglich sind sie durch die Trauer belastet. Im Laufe der thematischen Auseinandersetzung, der formalen Gestaltung und durch die manchmal nicht nur leichte Arbeit wird es für die Menschen oft leichter, manchmal sogar lustig. Beim Abschluss sehe ich immer wieder Entspannung und Zufriedenheit.

Ist die Arbeit mit Stein denn nicht sehr anspruchsvoll?
Sicher ist es nicht nur einfach, doch mit meiner Hilfe und durch kontinuierliches Dranbleiben geht es erstaunlich gut.

Geht es manchmal auch nicht?
Natürlich kann es sein, dass bei jemandem die physischen Umstände die Arbeit am Stein nicht zulassen. Auch möglich ist, dass jemandem das Material Stein nicht passt oder die gewünschte Form in Stein nicht realisiert werden kann. Dann gibt es auch die Möglichkeit, etwas in Ton, Gips oder Wachs zu modellieren und es dann in Bronze giessen zu lassen.

Gibt es typische Verläufe in dieser Prozessarbeit?
Zuerst geht es darum, die Motivation klarzustellen, die umständehalber meist gegeben ist. Dann kläre ich, was jemand aussagen möchte und für wen es verständlich sein soll – oft nämlich nur für die betreffende Person selbst. Danach geht es in die Ausgestaltung und zur Realisation des fertigen Werks.



Marco Andrea Ferronato

Marco Andrea Ferronato ist mit der Kunst aufgewachsen. So arbeitet er frei für sich und nimmt auch Aufträge an. Er vermittelt sein Können Interessierten in Kursen oder mit seinem Projekt Trauerstein. Auch berät er Firmen und führt Firmen-Events durch, bei denen nachhaltig Kunst erlebt wird. www.m-a-f.ch

Wie viel Zeit benötigt man in der Regel für einen Trauerstein?

In reine Arbeitszeit gerechnet reichen meist ein bis zwei Wochen, also 40 bis 80 Arbeitsstunden, um einen Trauerstein zu realisieren. Allerdings braucht die Materialbeschaffung oder der Guss dann auch noch seine Zeit. Und es kommt darauf an, wie oft jemand ins Atelier kommen kann und wie der individuelle Trauerprozess verläuft. Das Schöne an der Arbeit ist, dass sich Trauernde ganz bewusst auf diesen Prozess einlassen und sich dafür Zeit nehmen können.